DAS NEUKLOSTER

25. JAHRGANG

OKTOBER 2021

Stiftspfarre Zisterzienserkloster NEUKLOSTER

ZEITEN WENDE

Inhalt

Grußworte	2
Zeitenwende	3
Herz Mariä	4
Portrait	5
Allerhand	6
Kinder & Jugend	11
Termine Herz Mariä	11
Termine	12

Irgendwie, so meine Erfahrung, haben wir Menschen doch Angst vor Zeitenwenden. Ich erinnere mich nur an den Jahreswechsel 1999 auf 2000. Ich war damals Kaplan hier im Neukloster und stand mit meinem Mitkaplan P. Roman draußen vor dem Neukloster auf der Ungargasse und wir scherzten miteinander: „Wird die Welt jetzt wirklich untergehen!“ – so wie es gewisse Verschwörungstheoretiker heraufbeschworen hatten.
Zeitenwende: ein Satz den ich auch in meiner letzten Gemeinde immer wieder hörte. Auf meine Frage: „Wie machen wir dies oder jenes“ – „SO WIE IMMER!“, war oft die Antwort. Und ich fragte zurück: „Und – WIE war es IMMER?“ – obwohl – Es war nicht IMMER SO!
Zeitenwende: in mehrerer Hinsicht hat dieses Wort für mich derzeit Bedeutung:
Erstens kleidet der Herbst die Natur wieder in ein buntes Kleid und die kühleren Nächte künden bereits an, dass in wenigen Wochen der Winter der Natur wieder ihr Kleid nehmen wird.
Der Herbst – Zeit um Ernte zu halten – und Danke dafür zu sagen. – Danke für scheinbar Selbstverständliches. Wir stehen vor übervollen Supermarktregalen, haben soziale und gesundheitliche Absicherungen in JEDER Richtung, und sind doch so unzufrieden. „Gier und Neid“ sind große Laster, sagte mir vor einigen Tagen, dazu passend, eine junge Ärztin.
„Bewusst DANKE sagen!“ - Diesmal Corona bedingt natürlich wieder etwas kleiner als sonst. – Gerne hätten wir ein kleines „Danke“-Fest gehalten, aber leider ist das derzeit nicht möglich
Und hier bin ich bei der nächsten Zeitenwende: Corona. Ein kleines Virus das das Leben von uns Menschen, auch unseres hier in der Pfarre doch etwas verändert hat.
Zeitenwende: Pfarrverband – der erste Schritt zum Pfarrverband mit Herz-Mariä ist mit dem 1. September Wirklichkeit geworden. - Wir, die 4 Mitbrüder die bis dato schon in der Seelsorge eingesetzt waren, sind ab September ein Seelsorgeteam, das nun offiziell vom Hr. Erzbischof bestimmt, für beide Gemeinden zuständig ist.
Zeitenwende: PGR – mit dem heurigen Jahr geht wieder einmal eine Periode des Pfarrgemeinderates zu Ende. In der letzten Sitzung haben wir ausgemacht, dass wir uns aus diesem Grund im November für einen Tag zusammensetzten wollen um gemeinsam Rückschau zu halten auf die letzten fünf Jahre und auch bereits in die Zukunft schauen, um dem kommenden PGR einige Wünsche und Vorstellungen mit auf den Weg zu geben.
„… in die neuen Zeiten… lasst uns schreiten…“ heißt es schon in unserer Bundeshymne.
Tun wir es auch, im Vertrauen, dass Gottes Hand und Geist stets mit uns ist.

Mag. P. Michael Weiss - Pfarrer

Wer über den Tellerrand hinausblickt und mitbekommt wie in anderen Ländern, z.B. in Dänemark, das Leben mit der Pandemie erträglicher wird, ist fast ein wenig enttäuscht, dass das bei uns leider (noch) nicht so lebbar ist. Leider ist es wieder zu einem Anstieg der COVID-Infizierten und Erkrankten gekommen ist. Wie sich das auf unser Pfarrleben auswirken wird, werden wir in Kürze erleben.
Das Planen von Veranstaltungen ist für uns sehr schwierig geworden, der Kontakt zu den Menschen in unserer Pfarre nach wie vor leider sehr eingeschränkt. Gerade in diesen Tagen wäre es für uns so wichtig mit den Mitglaubenden in einen näheren Kontakt zu kommen. Wie bereits berichtet steht seit 1. September unsere Pfarre und die Nachbarpfarre Herz Mariä unter der Leitung von P. Michael. Gemeinsam mit P. Vinzenz als Pfarr-Vikar soll P. Michael das Neukloster und Herz Mariä zu einer Entwicklung im Gleichklang hinführen. Administrative Aufgaben wurden dabei bereits zusammengeführt, wie wichtig wäre es aber auch, dass sich die Pfarrmitglieder von Neukloster und Herz Mariä untereinander austauschen könnten, um durch das gemeinsame Gespräch und Tun zusammen zu finden.
2022 werden in unseren Pfarren wieder neue Pfarrgemeinderäte gewählt. Gerade jetzt möchten wir alle Interessierten aufrufen sich zu überlegen vielleicht auch als Pfarrgemeinderätin bzw. Pfarrgemeinderat zu kandidieren und etwas mehr an Verantwortung für und in der Pfarre zu übernehmen. Dabei geht es nicht primär darum Arbeiten und Aufgaben zu erledigen, sondern vielmehr sollen neue Ideen und Sichtweisen eingebracht werden um dadurch eine Weiterentwicklung in unserer Pfarre zu ermöglichen.
In der Hoffnung, dass ein persönliches Begegnen weiterhin in unserem Neukloster möglich sein wird verbleibe ich mit freundlichen Grüßen, herzlichst Ihr

DI. Manfred Korzil - Stv. Vorsitzender des Pfarrgemeinderates

ZEITEN-WENDE

Ein Beitrag von P. Georg

Der Herbst als Übergangszeit wird von vielen Menschen als stimmungshemmend empfunden. Diese Zeitenwende, in der sich der Sommer, das pure Leben, verabschiedet und der Winter mit seiner kompromisslosen Kälte Einzug hält, hat in ihrer Mitte den nebligen und dunstigen November. Der Tod, der durch seine Erbarmungslosigkeit und durch die Gewissheit, dass er jeden ereilt in jedem einen gewissen Schrecken hinterlässt, macht sich in der Natur breit und lässt die Herzen der Menschen erschaudern.

Die Barockzeit hat in ihrer Kunst all dies eingebracht. Die Farbenpracht des Herbstes, üppiges Blattwerk, goldene Verzierungen, aber auch die Vergänglichkeit wird betont. Kaum eine andere Kunstepoche versucht durch Symbole wie Totenkopf, Sanduhr oder Eule die Menschen daran zu erinnern, dass sie wachsam bleiben müssen und dass eines Tages der Tod kommt.

Und Sterben ist wirklich nicht leicht. Man muss alles loslassen. Seine Familie, sein Hab und Gut, seine Talente, sein Wissen, seine Erinnerungen, am Schluss eben seinen Leib.

Ich darf relativ oft Sterbende in den letzten Augenblicken ihres Lebens begleiten und dabei ist es wirklich ergreifend, zu sehen, wie diese Menschen mit jedem rasselnden Atemzug ein wenig mehr Kraft verlieren, sie ein wenig bleicher werden und sich schließlich ein lebendiger Körper zu einem leblosen Ding verwandelt.

Besonders berührend ist es, mitten in der Nacht gerufen zu werden, durch die leblosen Straßen Wiener Neustadts zu eilen, um noch rechtzeitig in der Intensivstation im 3. Stock des Landesklinikums anzukommen. Meistens versammelt sich die Belegschaft dieser Station und lauscht mit verweinten Augen den hoffnungsspendenden Gebeten:

„Fahre hin, christliche Seele aus dieser Welt, im Namen Gottes, des allmächtigen Vaters, der dich geschaffen hat, im Namen Jesu Christi, des Sohnes des lebendigen Gottes, der für dich gelitten hat, im Namen des Heiligen Geistes, der über dich ausgegossen worden ist … Heute noch sei dir im Frieden deine Stätte bereitet, deine Wohnung im Heiligen Sion … Lieber Bruder / liebe Schwester, ich empfehle dich dem allmächtigen Gott. Ihm, dessen Geschöpf du bist, vertraue ich dich an. Wenn du im Sterben die Schuld der Menschennatur bezahlt hast, kehre heim zu deinem Schöpfer, der dich aus dem Staub der Erde gebildet hat. Wenn also deine Seele den Leib verlässt, soll der strahlende Chor der Engel ihr entgegeneilen, … der mildreiche Beistand der Sterbenden, der heilige Josef, richte dich auf in großer Hoffnung, und die heilige Jungfrau und Gottesmutter Maria wende gütig ihre Augen zu dir. Mild und festlich erstrahle dir das Antlitz Christi, und sein Spruch gewähre dir allezeit unter denen zu weilen die ihn umgeben … Wohnrecht gebe dir Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, auf den allzeit grünenden Auen seines Paradieses und zu seinen Schafen rechne dich der wahre Hirt. … Deinen Erlöser sollst du sehen von Angesicht zu Angesicht, und allezeit stehend vor ihm, sollst du mit seligen Augen die Wahrheit unverhüllt schauen.“

Wie schafft man das, immer wieder dem Tod ins Angesicht zu schauen, und dann wieder zum Alltag zurückzukehren, als ob nichts gewesen wäre?

Ich ertrage die Verwandlung von einem Lebenden zu einem Toten, weil ich jeden Tag das Gegenteil erlebe, wie sich ein totes Stück Brot verwandelt in den lebendigen Gott, der uns mit seinem letzten Atemzug am Kreuz den Heiligen Geist geschenkt hat, „der Herr ist und lebendig macht“, wie wir im großen Glaubensbekenntnis beten. Durch diesen Heiligen Geist erhalten wir die Kraft loszulassen, um die Hände offen zu haben für die Fülle des Lebens, die uns Gott schenken möchte, wenn sich das Zeitenende zur Ewigkeit wendet.

HERZ MARIÄ

Ein Beitrag von P. Michael

ZEITENWENDE oder Denken und Leben in größeren Räumen über Grenzen hinweg, über den Tellerrand schauen oder: Zusammenwachsen – die Einheit in der Vielfalt

Seit langer Zeit wird an der Strukturveränderung in der Erzdiözese gearbeitet. Als ich vor zwei Jahren hierher zurück ins Neukloster kam, nach 11 Jahren in der Nachbardiözese Eisenstadt, wurde ich als Pfarrprovisor hier im Neukloster auch mit diesem Thema konfrontiert.
Eigentlich dachte ich mir, ich könnte mich etwas langsamer auf dieses Thema, der Gründung eines Pfarrverbandes mit der Pfarre Herz-Mariä einstellen. Nun wurde der erste Schritt dorthin, von der Diözesanleitung relativ rasch vollzogen und ist mit dem 1. September Wirklichkeit geworden. Erster Schritt heißt: WIR, die vier Mitbrüder die bis dato schon in der Seelsorge eingesetzt waren, sind ab September ein Seelsorgeteam, das nun offiziell vom Hr. Erzbischof bestimmt und ernannt wurde, für beide Gemeinden Neukloster UND Herz-Mariä zuständig zu sein.

P. Philipp als Pastoralhelfer für Herz-Mariä und Neukloster, P. Georg als Kaplan für Herz-Mariä und Neukloster, P. Vinzenz als Pfarrvikar für Herz-Mariä und Neukloster und ich (P. Michael) als Pfarrprovisor für die beiden Gemeinden.

Vieles läuft ja schon seit einiger Zeit gemeinsam. So wird ja die Pfarre Herz-Mariä seit längerer Zeit schon von uns (bzw. P. Vinzenz) gut betreut. In der Zeit des Lockdowns haben wir begonnen den Lifestream gemeinsam zu senden, abwechselnd von Herz-Marä und Neukloster, dank des Übertragunsteams rund um Wolfgang Penauer. Auch ist die gemeinsame Dienstbesprechung eigentlich schon eine Selbstverständlichkeit, auch der gemeinsame elektronische Dienstkalender.

Als nächsten Schritt werden wir, das Seelsorgeteam, uns zusammensetzen, und auf Wunsch und Anraten des Vikariates, eine Kooperationsvereinbarung machen, d.h. eine genaue Diensteinteilung, WER, WAS, WIE, WO macht oder wofür jemand in den beiden, oder der einen oder anderen Pfarre zuständig sein wird.

Auch wenn wir nicht wissen WIE alles werden wird, auch wenn Unsicherheit und Skepsis sich hier oder dort breit macht oder auch Ablehnung auf der einen oder anderen Seite, so gilt es doch das Ganze auch als Chance zu .sehen und den Wunsch Jesu darin zu sehen: „Vater, lass sie EINS sein, wie WIR EINS sind!“

DAS wiederum heißt: über den Tellerrand der eigenen Pfarre, der eigenen Jahresplanung und Traditionen und Gruppen hinaus zu schauen.

Zusammenwachsen ist die Devise – die Einheit in der Vielfalt kennen zu lernen, zu gestalten und zu leben, denn die Wege zu Gott, zu Jesus Christus und zum Glauben, sind, wie wir wissen, sehr verschieden. ER aber möchte allen Menschen den Weg ebnen, IHN kennen zu lernen und IHM näher zu kommen.
„… und schen laungsaum, wochs ma zaum!“

PORTRAIT

MAG. WALTER „MAX“ SCHWENDENWEIN

"Es gibt zwei Arten, sein Leben zu leben: entweder so, als wäre nichts ein Wunder, oder so, als wäre alles ein Wunder."
Albert Einstein, Nobelpreisträger für Physik. Das Universum ist voller Wunder! Je tiefer ich in die Astronomie, Kosmologie und Astrophysik eintauche umso mehr staune ich über GOTTES Schöpfergeist, der alles so wunderbar geordnet hat. Naturwissenschaften und Religion sind kein Widerspruch, sie komplettieren einander wie Leib und Seele! DANKE, HERR, dass Du mir die Gnade des Glaubens geschenkt hast!

Mein Name ist Mag. Walter Max Schwendenwein, ich werde aber generell einfach „MAX“ gerufen. Ich bin Lektor und außerhalb der Pandemie zugelassener Kommunionspender im Neukloster, aber auch in der Kapuzinerkirche sowie beauftragter Lektor der Militärdiözese in der Georgskathedrale. 1956 als Sohn von Dkfm. Walter und Mag. Christine Schwendenwein in Wiener Neustadt geboren, verbrachte ich mit meiner Schwester Renate Maria eine glückliche und sorgenfreie Jugend. Jedoch war ich der Einzige, der regelmäßig schon als Kind zur Kirche ging.

Mein Bildungsweg begann in der Übungsvolksschule der Lehrerbildungsanstalt Herrengasse, schließlich maturierte ich am Humanistischen Bundesgymnasium. Mein prägender Religionslehrer war unser Pater Johannes! Danach besuchte ich die Theresianische Militärakademie, an der ich im September 1979 als Fernmeldeoffizier zum Leutnant ausmusterte. Fast elf Jahre verbrachte ich beim Heer, darunter auch zwei Auslandseinsätze in Zypern bzw. auf den Golanhöhen. Seit meiner Kindheit jedoch träumte ich davon - aufgewachsen während der Mondlandemissionen - Astronaut zu werden. Schließlich kombinierte ich einen neuen Beruf mit einem naturwissenschaftlichen Studium. Daher erwarb ich ab 1980 den Privat- und später den Berufs- und schließlich den Linienpilotenschein, rüstete ab und wechselte nach bestandener Selektion 1986 zu Austrian Airlines. Als Langstreckenkapitän steuerte ich sämtliche Kontinente an. Ich organisierte auch eigene Flüge zu mehreren Sonnenfinsternissen - teilweise zur Beobachtung am Boden, teilweise im Flug mitten durch den Mondschatten! Ab 2009 wagte ich mich in die internationalen Luftfahrt, nach Griechenland, Zypern, Libyen, Nigeria, Kambodscha und in die Türkei. Das alles war eine wunderbare Erfahrung, obwohl ich meine Familie nun weniger genießen durfte. 2018 kehrte ich aber wieder zu einer österreichischen Fluglinie zurück. Den Pilotenberuf übte ich bis zu meiner Pensionierung 2021 aus, bin aber mit mehr als 22.200 Flugstunden immer noch Lehrer und Prüfer auf den meisten großen Airbus-Typen. Nebenbei studierte ich an der Universität Wien „Astronomie“ mit Nebenfach „Meteorologie“ und erhielt den akademischen Grad eines „Mag. rer. nat.“ - den Astronautenberuf „erwarb“ ich somit theoretisch…Zudem blieb ich auch unserem Bundesheer treu und diente weiter in der Miliz bis zum Rang eines Oberstleutnant. An Hobbies genieße ich die Beschäftigung mit der Astronomie und konsumiere gerne Baseball aus den USA. Ich singe als 2. Bass im Männergesangverein Wiener Neustadt und engagiere mich neben der Kirche auch in der österreichischen katholischen akademischen Verbindung „Theresiana“ zu Wiener Neustadt.

1991 lernte ich im Zuge einer astronomischen Reise nach Mexiko - um bei einer totalen Sonnenfinsternis Material für meine Diplomarbeit zu gewinnen - meine liebe Frau Carmen Beatriz kennen. Wir heirateten 1993, sie verließ ihre wunderschöne Heimat um mit mir in Wiener Neustadt eine glückliche Familie zu gründen. GOTT und der Mondschatten hatten mich direkt zur großen Liebe meines Lebens geführt!

Unsere beiden mittlerweile erwachsenen Kinder Richard Max und Julia del Carmen studieren derzeit. Unser Sohn besucht nach abgeschlossenem Mechatronik-Studium jetzt die Militärakademie, unsere Tochter beendet demnächst ihr Lehramtsstudium Englisch/Religion an der Universität Wien. Man kann uns durchaus als „katholische Familie“ bezeichnen. Zu Beginn des 3. Jahrtausends wurde ich Lektor und Kommunionspender und kam in den Pfarrgemeinderat des Neuklosters - bis ich beruflich ins Ausland wechselte. Besonders Julia engagiert sich neben ihrem Studium kirchlich im Kapuzinerkloster und in Wien. Meine Frau Carmen ist ohnehin in jeder Beziehung ein Engel - sie ist stets um uns alle bemüht und pflegt aufopferungsvoll ihre bei uns lebende Mutter. Sie ist die personifizierte Liebe und der Frieden!

Als Lektor fast täglich bei der 8-Uhr-Messe das Wort GOTTES zu verkünden bereitet mir große Freude und es ist mir zudem eine Ehre, mit anderen herzlichen Menschen diesen Dienst im Neukloster ausüben zu dürfen, dort wo Liebe, Güte, Demut und Barmherzigkeit zu Hause sind!

ALLER-HAND

ERSTES SINGFEST

Vor mehr als einem Jahr kam Kammersänger Tomasz Koniecny von der Wiener Staatsoper im Rahmen eines Spazierganges mit seinem Sekretär, dem Professor für Beleuchtungstechnik an der HTL Wr. Neustadt Prof. Tadeusz Krzeszowiak, ins Neukloster, hat dort ein wenig die Akustik getestet und den Kreuzgang liebgewonnen. Er meinte: „Hier muss man etwas machen“
Heuer, von 25. Bis 27. August, war es soweit. An 3 Abenden verwandelte sich unser Kreuzgang hier im Neukloster in einen wunderschönen Konzertsaal – toll beleuchtet, mit Hilfe von Tadeusz Krzeszowiak und unserem PGR Mitglied Valentin Killer – und mit einer tollen Akustik, wie alle feststellten.
Die Ausführenden: Kammersänger Tomasz Koniecny, der auch als Intendant dem Singfest vorstand, sowie Paul Schweinester, Lech Napierata uvm….brachten Musik auf höchstem Niveau, den Zuhörern im kleinen Rahmen, zum Gehör.
Wir danken der Stadt Wr. Neustadt: allen voran Bgm. Klaus Schneeberger und Kulturstadtrat Franz Piribauer für ihr Hiersein und ihre Unterstützung.
Es wurde von Seiten der Veranstalter der Wunsch geäußert, selbiges im kommenden Jahr zu wiederholen. Da Kirche immer auch Kulturvermittler war und ist, möchten wir die Künstler hier auch weiter unterstützen und freuen uns auf das, was da kommt.

AUS DEM PGR

Der Pfarrgemeinderat beschäftigt sich derzeit mit dem Buch von James Mallon „Divine Renovation Wenn Gott sein Haus saniert: Von einer bewahrenden zu einer missionarischen Kirchengemeinde“ Wir erhoffen uns daraus viele Anregungen und Impulse auch für unsere Pfarrgemeinde. Im Hinblick auf die bevorstehende PGR-Wahl planen wir eine eintägige Klausur, um Rückschau zu halten und diese Periode gut abschließen zu können.

PFARRGEMEINDE-RATSWAHL 2022

Pfarrgemeinderäte werden alle 5 Jahre gewählt. 2022 ist es in unserer Pfarre wieder so weit.
In den nächsten Monaten sollen daher Kandidatenlisten erarbeitet werden. Wer Interesse hat etwas mehr an Verantwortung und Mitgestaltungsmöglichkeit in unserem Neukloster zu übernehmen ist herzlich eingeladen sich eine Kandidatur zu überlegen.
Pfarrgemeinderäte sind Rückgrat und Knotenpunkt des freiwilligen Engagements in der Kirche. Durch ihren Einsatz gestalten sie aktiv das kirchliche und gesellschaftliche Leben mit. Ohne diesen Einsatz wäre in vielen Pfarrgemeinden weder die Seelsorge noch die Erhaltung der pfarrlichen Infrastruktur möglich. Als Pfarrgemeinderat geht es in erster Linie nicht darum Hilfsdienste und Arbeiten in der Pfarre zu übernehmen, sondern bei der Weiterentwicklung und auch Erneuerung der Pfarre mitzuwirken und mitzudenken.
Unterschiedliche Charismen sind dabei besonders gefragt. Das Motto der nächsten Pfarrgemeinderatswahl lautet "mittendrin". Mittendrin ist ein großes Wort und sagt ohne Bezug gar nichts aus, obwohl es die kurze und prägnante Antwort auf viele Fragen ist. Wir sind mittendrin in unserem Lebensalltag, in der Gestaltung unseres Glaubenslebens oder in unserem kirchlichen oder zivilgesellschaftlichen Engagement. Wir sind mittendrin in kirchlichen, gesellschaftlichen bzw. politischen Veränderungsprozessen. Pfarren erleben diese Auswirkungen hautnah mit, sie befinden sich mittendrin in diesem tiefgreifenden Veränderungsprozess, dessen Tragweite noch nicht fassbar ist. Ihre Antwort darauf ist nicht Abwarten oder Rückzug. Vielmehr fordern die Zeichen der Zeit dazu heraus im aufmerksamen Wahrnehmen und im Dialog mit den Menschen vor Ort Kirche neu zu entwickeln.
Pfarrgemeinderäte sollen „ermöglichen“ und so auch anderen die Chance geben, sich in der Pfarre einzubringen und ihr eigenes Talent einzusetzen.
Schön ist es, wenn Menschen aus unterschiedlichen Lebensbereichen und Generationen in den PGRs vertreten sind, nur dadurch kann eine Vielfalt entstehen.
In unserem Neukloster läuft vieles sehr gut und routiniert, da ist manchmal für Neues kaum Platz. Wir wollen künftig auch hierfür Platz bieten um neue Aspekte in das Pfarrleben und in das gemeinsame Tun einzubringen und dadurch Antworten und Hilfestellungen für die aktuellen Fragen unseres Lebens bieten. Unser Pfarrgebiet wächst und wächst, viele Menschen sind in der letzten Zeit zugezogen, die seelsorglichen Aufgaben und Bedürfnisse werden daher stärker und zunehmen. Vielleicht können wir neue Wege finden um noch mehr Leute für unseren Glauben zu begeistern.
Bei Interesse an einer Mitarbeit oder Fragen über den Pfarrgemeinderat wenden Sie sich bitte an P. Michael.

Wir freuen uns auf Ihr Engagement!

Caritas &Du

Der Welttag der Armen am Elisabethsonntag findet heuer am 14. November statt. Die Caritas sammelt für Menschen in Not im Inland. Der Papst fordert uns an diesem Tag auf, ein Zeichen der Nächstenliebe zu setzen und ganz besonders den Dienst am Nächsten in den Mittelpunkt zu stellen. Unter dem Motto „Mach es wie Elisabeth, sei Sauerteig für unsere Kirche“, wollen wir deshalb kleine Säckchen mit Brotgewürzen verteilen. Die Pfarre Lichtenegg veranstaltete eine Erntedanksammlung zugunsten der Lebensmittelausgabe unserer Pfarrcaritas. Ein herzliches Vergelt’s Gott für 265kg Lebensmittel und Toilettenartikel!!

STADT WALLFAHRT

Nach einem Aussetzer letztes Jahr fand heuer wieder die alljährliche Stadtwallfahrt der Stadt Wiener Neustadt auf den Kirchbüchl statt. Gläubige aus allen Pfarren dankten am 1.. September im Marienwallfahrtsort der Muttergottes für die Bewahrung vor der Pest. In einem Jahr wie diesem ein besonders eindrückliches Glaubenszeugnis.

CHOR

Musik zur Ehre Gottes - wir proben wieder!

Nach pandemiebedingter Pause hat unser Stifts-Chor Neukloster Wiener Neustadt wieder zu proben begonnen! Ich freue mich sehr, seit September des heurigen Jahres die Aufgabe der Chorleitung übernehmen zu dürfen! Es warten stilistisch unterschiedliche, musikalisch lohnende, stimmungsvolle und bewegende Werke auf Erarbeitung, um die kommenden Festgottesdienste zu den Feiertagen mitzugestalten.

Auf dem Programm stehen für die Zeit von Allerheiligen bis Weihnachten u.a. die Messe n° 6 aux cathédrales in G von Charles Gounod, die Missa pro defunctis von Claudio Casciolini, Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Zoltan Kodaly und Gottfried Homilius, diverse Weihnachtslieder zum traditionellen Weihnachtssingen als Einstimmung auf die Christmette sowie die Missa brevis in F ("Jugendmesse") von Joseph Haydn zum Hochamt am Christtag.

Entsprechend den Vorgaben der Österreichischen Bischofskonferenz ist ein "3-G-Nachweis" (geimpft, getestet oder genesen) Voraussetzung für die Teilnahme an den Proben; zudem haben wir freiwillig ein COVID-19-Präventionskonzept erstellt, um jegliches Infektionsrisiko möglichst zu minimieren.

Unser Probentermin ist Mittwoch, 19.15 Uhr bis 21.00 Uhr im Musikzimmer (im 1. Stock unterhalb des Bernardi-Saals, Eingang im Hof).

Wir freuen uns über Zuwachs an Sängerinnen und Sängern, die das großartige Erlebnis des gemeinsamen Singens in einer Chorgemeinschaft mit uns teilen möchten!

ARBEITSKREIS WELTKIRCHE

Leider war es aufgrund der unsicheren Covid-Situation auch heuer nicht möglich, „Jazz & Wine“ zu veranstalten.
Umso mehr möchten wir uns bei zwei Sponsoren ganz herzlich bedanken, die unser Projekt in Infanta / Philippinen trotzdem unterstützt haben:
ein herzliches ‚Vergelt’s Gott‘ den Wiener Neustädter Stadtwerken und dem Rotary Club Wiener Neustadt! Wir wissen diese Großzügigkeit sehr zu schätzen und danken auch im Namen unserer Partner!

Für das Benefizkonzert, das die ‚Freunde des Neuklosters‘ und der ‚Arbeitskreis-Weltkirche‘ gemeinsam veranstalten, gibt es einen neuen Termin: „Die Entspannten“ spielen am Freitag, 18. Februar 2022 im Bernardisaal!

Wir möchten auch auf eine besondere Veranstaltung hinweisen: „Die Entspannten“ feiern am 12. November 2021 ihr 10-jähriges Jubiläum mit einem Konzert in den Kasematten! Karten gibt es in Kürze über Ö-Ticket!

Da wir seit März 2020 keinerlei Einnahmen durch Veranstaltungen haben, unsere Partner in Infanta aber weiterhin unsere Hilfe benötigen, bitten wir dringend um Spenden!
Sparkasse Wiener Neustadt,
IBAN: AT56 2026 7000 0002 4760

Wiener Neustadt
Stadtwerke

Rotary Club Wiener Neustadt

MARIANISCHE PRIESTERBEWEGUNG

Seit Oktober trifft sich die Marianische Priesterbewegung im Neukloster jeden 1. Donnerstag im Monat nach der 8.00 Uhr Messe. Wir beten gemeinsam um geistliche Berufungen und gute Priester. Herzliche Einladung!

VISITATION IM NEUKLOSTER

Regelmäßig werden Klöster visitiert. Das bedeutet, dass der Abt eines anderen Klosters nach dem Rechten sieht. Heuer fand am 1. September die Visitation des Neuklosters statt. Es kam der Generalabt des ganzen Zisterzienserordens, Mauro-Giuseppe Lepori und Mutter Gertrud Pesch aus dem Kloster Oberschönenfeld.

INTERCOIFFEUR
Grössinger
2700 WIENER NEUSTADT
Schulgasse 4 Tel.02622/25359
FRISEUR - KOSMETIK - FUSSPFLEGE

ÖKUMENISCHES FRÜHSTÜCK

Am 28. August fand im Neukloster ein Ökumenisches Frühstück statt. Die Charismatische Erneuerung organisierte ein Treffen (fast) aller Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften, um miteinander zu beten und ins Gespräch zu kommen.

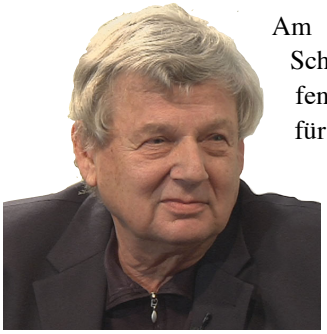
ALLERHEILIGEN & ALLERSEELEN

Herzlich laden wir ein, am 1. November Allerheiligen mit uns zu feiern. Um 10 Uhr wird das Hochamt gefeiert, der Stiftschor wird die Messe feierlich gestalten:
CharlesGounod (1818-1893), Messe no. 6 aux cathédrales in G (Kyrie, Gloria, Sanctus/Benedictus, Agnus Dei)
Louis Spohr (1784-1859), Selig sind die Toten

Um 15 Uhr halten wir am Stadtfriedhof die Gräbersegnung mit allen Pfarren der Stadt ab.

Am 2. November, Allerseelen wird das Stifterrequiem um 18.30 Uhr mit dem Stiftschor gefeiert:
Claudio Casciolini (1697-1760), Missa pro defunctis (Introitus, Kyrie, Sanctus/Benedictus, Agnus Dei, Communio)
Joseph Haydn (1732-1809), Mein treuer Hirte ist der Herr
Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847), Herr, sei gnädig
Wir gedenken der Stifter und Wohltäter des Neuklosters . Es ist eine Feierliche Seelenmesse für alle im vergangenen Jahr Verstorbenen. Dazu laden wir alle Verwandten der Verstorbenen herzlich zum gemeinsamen Gedenken und Gebet ein. Anschließend an den Gottesdienst gedenken wir beim Priorengrab im Kreuzgang allen Verstorbenen.

R.I.P. HARALD SCHERZ



Am 2. Oktober wurde Harald Scherz von dieser Welt abberufen. Er war voller Begeisterung für das Neuklostertheater im Einsatz und wirkte viel in unserer Pfarre. Zuletzt als Verantwortlicher für die Finanzen. Herr, gib ihm die ewige Ruhe!

KINDER & JUGEND

EINLADUNG ZUR JUNGSCHAR UND MINISTRANTENSTUNDE

Mit dem neuen Schuljahr haben auch wieder die Jungschar- und Ministrantenstunden begonnen. Herzliche Einladung an alle Interessierten! Immer freitags um 16 Uhr Ministranten- und 17 Uhr Jungscharstunde.

JUNGSCHAR

Dieses Lager begleiteten uns als Motto die vier Elemente – Feuer, Wasser, Erde und Luft. In den steirischen Bergen konnten wir sie hautnah erleben: bei Spielen und Wanderungen, beim Baden, beim Lagerfeuer uvm. 11 Kinder und 5 Begleiter bildeten heuer die Lagergemeinschaft. Die Aufgaben des Lageralltags teilten sich die Leiter miteinander und in der Küche halfen alle zusammen, unterstützt von Alenas Überblick und Organisationstalent. Für Daniel war es heuer sein letztes Lager als Jungscharleiter. Am letzten Abend nahmen er Abschied von uns, im Rückblick auf viele schöne Lager und Jungscharstunden. Wir wünschen ihm für seine Zukunft Gottes Segen!

Mit 10. September beginnen nun wieder die Jungschar- u. Ministrantenstunden jeden Freitag während der Schulzeit. Hoffentlich können wir nach der schwierigen Zeit des Lockdowns nun wieder richtig durchstarten!

JUGENDLAGER AM NEUSIEDLERSEE

Zurückgelegte Kilometer mit dem Fahrrad: insg. 192,2km mit allen Höhen und Tiefen. Wetterbedingungen: sonnig heiß bis bewölkt, Wind aus div. Richtungen (leider auch Gegenwind)

Quartier: hervorragende Unterbringung im Pfarrhof Mönchhof bei P.Pirmin

Verpflegung: Lagerkost, die wir unter der Anleitung von Regina gemeinsam zubereiteten und nach den körperlichen Anstrengungen besonders gut schmeckte.

Radservice: durch den „versierten Servicetechniker“ P.Philipp.

Geländespiele: in Halbturn und Mönchhof, bei denen Teamgeist u. Bibelwissen gefragt war.

Weitere Aktivitäten: Baden, Volleyball, Badminton, Gruppentänze, Mini-Golf und Gesellschaftsspiele.

Teilnehmer: Regina, P.Philipp (Leitung); Alena, Valentin u. Teresa (Support der Leitung); David, Julian, Luka, Lukas, Thomas u. Tobias.

Resümee: eine sportliche Woche, bei der Gemeinschaft, Spiel und Spaß nicht fehlten.

Im September starten wir wieder mit den Jugendstunden jeden Freitag um 18.15 Uhr und freuen uns schon auf ein abwechslungsreiches Programm!

MINISTRANTEN

Am 18. Juli haben wir Annika feierlich in die Schar unserer Ministranten aufgenommen. Im Gottesdienst bekam sie ihr Ministrantengewand und P.Michael segnete sie für ihren Dienst. Durch ihre beiden älteren Geschwister Johannes und Victoria (ebenso Ministranten) erfuhr sie Unterstützung und Ermutigung in der ersten Zeit der Vorbereitung. Es ist schön zu sehen, wenn der Dienst am Altar in Familien Tradition hat und von ihnen gefördert wird. So ist auch Rosa derzeit eine neue Ministrantin in Vorbereitung und ihre Schwester Laura steht ihr mit Rat und Tat zur Seite. Im neuen Schuljahr beginnen wieder unsere Ministrantenstunden jeden Freitag um 16 Uhr. Heuer werden neben P.Philipp und Alena auch Tobias und Luka in der Leitung der Ministranten mehr Verantwortung übernehmen.

MISSIO-SCHOKOPRALINEN

Am Weltmissionssonntag 24. Oktober werden Jugendliche in allen Sonntagsmessen wieder die begehrten und fairgehandelten Schokopralinen zu Gunsten von Missio zum Verkauf anbieten.

ERSTKOMMUNION

Nachdem wir uns in der Zeit von Ostern bis Mitte Juni Schritt für Schritt in Form von Weggottesdiensten auf die Erstkommunion vorbereiten konnten, war es zu Beginn des Sommers soweit: in 3 Feiern haben unsere 52 Kinder zum ersten Mal volle Tischgemeinschaft mit dem Herrn gefeiert. Unter dem Motto „Hand aufs Herz“ durften wir spüren – so wie es Thomas beim auferstandenen Jesus erlebte: „sein Herz schlägt für mich – seine Liebe gehört mir“.
Ich wünsche uns allen, dass wir dieses Geheimnis der Hl. Messe immer tiefer begreifen und verstehen lernen!

MARTINSFEST

Liebe Eltern, liebe Kinder! Am So 14. November laden wir alle Kinder mit ihren Laternen herzlich zum Martinsfest ins Neukloster ein. Um 17 Uhr erwarten wir den hl. Martin auf seinem Pferd. Treffpunkt ist der Platz seitlich der Kirche Richtung Ungargasse. Ob wir uns im Anschluss im Kreuzgang mit Tee wärmen und Striezel teilen werden, können wir erst kurzfristig entscheiden.

72H STUNDEN
OHNE KOMPROMISS

Auch heuer wollen sich Jugendliche unserer Pfarre im Rahmen der größten österreichweiten Jugendaktion „72h ohne Kompromiss“ sozial engagieren. Gemeinsam mit anderen Jugendlichen werden wir von 13.-16. Oktober im Neukloster untergebracht sein. Unter dem diesjährigen Motto der Aktion „Wir mischen mit“ planen wir Renovierungsarbeiten in einer Obdachloseneinrichtung und die Pflege von aufgelösten Gräbern.

72 Stunden ohne Kompromiss

EINLADUNG ZUM KIWOGO

Damit wir den Sicherheitsabstand der Corona-Maßnahmen einhalten können, findet der KiWoGo auch heuer im Musiksalon (Zugang Richtung Bernardisaal) statt. Anschließend sind wir ab der Gabenbereitung bei der sonntäglichen Messfeier in der Kirche dabei. Der KiWoGo ist ein kreativ gestalteter Gottesdienst speziell für Kinder. Die Termine für 2021/22 sind: 19. Sept., 24. Okt., 14. Nov., 19. Dez., 16. Jänner, 20. Feb., 20. März, 24. April, 22. Mai und 19. Juni. Beginn ist um 10 Uhr.

KASIMIR

Grüß Euch Gott, liebe Kinder!

Wie war euer Start ins neue Schul-bzw. Kindergartenjahr? Hat sich was verändert? Ich bin in die nächste Klasse gekommen. Und umgezogen sind wir auch. Jetzt haben wir eine Klasse im zweiten Stock. Anfangs dachte ich: „das fängt ja gut an. Eine neue Klasse – im zweiten Stock dazu – da muss ich sooo viele Stufen steigen!“

Und wie ich dann in der Klasse war, bin ich erschrocken. Nein, die Tische und Sesseln sind noch die Alten. Aber vorher hat in der Früh immer die Sonne in meine Klasse geschienen. Und jetzt ist es plötzlich so dunkel. Dann habe ich mich auf meinen Platz gesetzt. Der nächste Schreck: zwei neue Sitznachbarn. Die kannte ich noch nicht, weil sie neu in der Schule waren. Ganz fertig war ich. Und wie ich mich dann hingesetzt habe – ganz außer Atem vom vielen Stiegen steigen – bin ich zum Nachdenken gekommen. Zuerst habe ich mir gedacht: „Stufen steigen ist anstrengend, aber so kann ich trainieren und werde damit jeden Tag ein wenig mehr Kraft bekommen. Und beim Fußballspielen kann ich dann viel schneller laufen." Dann habe mir vorgenommen, mit meinen neuen Sitznachbarn in der Pause was zu spielen. Sie haben mir jede Menge von sich erzählt. Und wir sind draufgekommen, dass wir so viel gemeinsam haben. Das war richtig schön!

Und noch was: Wie ich dann mit dem Nachdenken fertig war und die Stunde begonnen hat, da war auf einmal der Klassenraum hell erleuchtet! „Die Sonne scheint hier doch!" dachte ich mir. So hat sich mein anfänglicher Schreck gewandelt. Richtig glücklich war ich. Und nun bin ich wieder froh, wenn ich in die Schule gehe!

Und wie war das bei Jesus? Als er älter wurde, hat sich bei ihm auch viel verändert. Er ist erwachsen geworden, hat seine Familie zurückgelassen und hat viele neue Menschen kennengelernt. Er ist auf sie zugegangen und hat so sich und die Welt froh gemacht. Warum? Weil er ganz fest daran geglaubt hat, dass alles gut wird. Auch wenn uns Veränderungen Angst machen, so sind sie doch notwendig und daraus kann viel Gutes und Schönes werden.

Ob mit Veränderung oder ohne – ich wünsche euch in der kommenden Zeit, dass ihr viel Gutes und Schönes erleben könnt!

Euer Kasimir

Dr. Martin Marady
www.dr-marady.at

TISCHLEREI hasslinger FENSTER UND TÜREN

TERMINE HERZ MARIÄ

Heilige Messen: Sonntag 9.00
Rosenkranz: Sonntag 8.20

OKTOBER

So 10. 28. Sonntag im Jahreskreis
Mi 13. Fatimatag
19.00 Hl. Messe mit dem Singkreis Lichtenwörth, anschl. Lichterprozession mit den Black Smith Pipers
So 17. 29. Sonntag im Jahreskreis
Mo 18. Hl. Lukas Evangelist
17.00 Hl. Messe
Do 21. 14.00 Seniorennachmittag
17.30 Heilungsgebet der CE
So 24. 30. Sonntag im Jahreskreis
Di 26. Nationalfeiertag
17.00 Hl. Messe
So 31. 31. Sonntag im Jahreskreis

NOVEMBER

Mo 1. Allerheiligen
9.00 Hl. Messe
15.00 Totengedenken der Pfarren am Friedhof
Di 2. Allerseelen
19.00 Hl. Messe anschl. Totengedenken beim Kriegerdenkmal
Do 4. 14.00 Seniorennachmittag
17.30 Heilungsgebet der CE
Fr 5. Herz-Jesu-Freitag
17.00 Hl. Messe mit Anbetung
Sa 6. Herz Mariä Sühnesamstag
Fatimafeier 14.00 Rosenkranz vor dem Allerheiligsten, währenddessen Beichtgelegenheit
15.00 Hl. Messe
17.00 Hl. Messe
So 7. 32. Sonntag im Jahreskreis
9.00 Firmstart - Hl. Messe (HM)
Mo 8. - Fr 12. Buchausstellung im Kindergarten
Di 9. Weihetag der Lateranbasilika
17.00 Hl. Messe
Do 11. 17.00 St. Martinsfeier des Kindergartens mit Laternenumzug
So 14. 33. Sonntag im Jahreskreis
9.00 Hl. Messe für die Familien
Mo 15. Hl. Leopold17.00 Hl. Messe
Do 18. 14.00 Seniorennachmittag
17.30 Heilungsgebet der CE
So 21. Christkönigsonntag
Fr 26. 10.00 Uhr Adventkranzweihe im Kindergarten
So 28. 1. Adventsonntag
Di 30. Hl. Andreas Apostel
17.00 Uhr Hl. Messe

TERMINE

Bitte beachten Sie, dass diese Termine nur vorbehaltlich der jeweiligen Bestimmungen geplant werden können; genauere Zeiten bzw. Regelungen entnehmen Sie bitte den Wochenblättern oder Sie fragen in der Pfarrkanzlei nach.

Gottesdienstordnung
Heilige Messen:
Montag bis Samstag 8.00 und 18.30
Vorabendmesse 18.30
Sonntag: 8.30, 10.00, 18.30

Chorgebet: 7.30 Uhr (am So: 7.00 Uhr), 12 Uhr, 18 Uhr
Rosenkranz täglich 17.50 in der Barbarakapelle
Eucharistische Anbetung:
Jeden Donnerstag nach der Abendmesse,
Beichtgelegenheit:
Montag bis Samstag 18.20 bis 18.45 in der Kreuzkapelle
Caritas – Sprechstunde Mittwoch 16.30
Hl. Messe im Landespflegeheim: Mittwoch 14.30
Hl. Messe im Stadtheim: Freitag 15.00
Hl. Messe im Krankenhaus: Samstag 16.00

Oktober

Mo.11	19.30	Firm – Elternabend in der Kirche
So. 24	10.00	**heilige Messe mit KinderWort-Gottesdienst**
Di. 26		Pfarrausflug

November

So. 7	10.00	**Firmstart - Messe**
So. 14	10.00	**heilige Messe mit KinderWort-Gottesdienst**
		Weltbrunch
	17.00	Martinsfest
So. 21	10.00	**Jungscharmesse**
Mo.22	19.30	Erstkommunion – Elternabend
Sa. 27	18.30	**Abendmesse** und Segnung der Adventkränze

TAUFEN

Nina Partusch, Henry und Lias Sebesten, Dominik Hladik, Jana Hönigschnabl, Anna Goldfuß, Alexander Hatzl, Logan Janitschek, David Stagl, Fabian Liebhart, Paul Janovsky, Sebastian Huber, Felix Ortmaier, Tobin Wild, Sophie Schrammel, Anna-Lena Erker, Marc Ernegger, Leonard Hirschböck, Katharina Blochberger, Emilian und Nikolas Stark-Ankowitsch, Tobias Kraus, Matteo Antonino, Luca Frank, Antonia Gröstenberger, Mia Wlaschits, Fiona Müller, Klara Stickler, Sophia Pichler, Sarah Himmler, Levi Ziegler

TRAUUNGEN

Pia und Dominik Beisteiner, Nicole und Leopold Mandl, Romana und Alexander Filipp

BEGRÄBNISSE

Elmar Brand, Anna Weber, Ingrid Wagner, Sieglinde Prenner, Rosa Bartilla, Johanna Grill, Margarete Haderer, Maria Pinzker, Gertraud Pürer, Anna Kohlhauser, Ing. Paul Barton, Josef Jusek, Adelheid Grolich, Friedrich Winkler, Elisabeth Pfann, Almut Rassi, Miriam Faulhaber, Franz Stückler, Karl Linauer, Gertrude Scheuer, Isabella Gebley, Vera Deibl, Ilse Hirsch

DIE SEELSORGER

Pater Michael Weiss, Pfarrprovisor und Prior Tel. 02622/23102-24; Mobil: 0676/9381288
Pater Georg Winter, Kaplan Tel. 02622/23102-17 Mobil: 0680/3323071
Pater Philipp Gschanes, Pastoralhelfer Tel. 02622/23102-15; Mobil 0680/1183344
Pater Johannes Vrbecky, Alt-Prior und Seelsorger Tel 02622/23102-14, Mobil 0664/3087322
Pater Petrus Hübner, Bischofsvikar Tel. 02622/23102-13; Mobil: 0664/7974361
Pater Damian Lienhart, Religionslehrer und Seelsorger
Pater Vinzenz Kleinelanghorst, Pfarrvikar von Herz Mariä Tel. 02622/23102-23 Mobil: 0676/9728181

DIE PFARRKANZLEI

Nina Faiman, Pfarrsekretärin Tel 02622/23102-10 Fax 02622/23102-11
Öffnungszeiten: Mo 9.00 – 11.30 und 17.00 – 19.00; Di., Mi., Fr. 9.00 – 11.30;
E-Mail: stift@neukloster.at;
Homepage: www.neukloster.at

IMPRESSUM

Stiftspfarre Neukloster DVR Nr 0029874 (10894)
Satz und Layout: P. Georg M. Winter
Für den Inhalt verantwortlich:
P. Michael Weiss, Neuklostergasse 1,
2700 Wr. Neustadt